

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1923-1924**

5.11.1923

Badisches Landestheater Karlsruhe.

Montag, den 5. November 1923.

Durchgehender Verkauf von 9-5 Uhr
bei Fr. Doert, Kaiserstraße 139.

Anfang 7¹/₂ Uhr.

Abendkasse 7 Uhr

Ende 9¹/₂ Uhr

Th.-Gem. B.V.B. Nr. 5001-5300. Pflichtveranstaltung auf Abschnitt II.

II. Sinfonie-Konzert

des Badischen Landestheater-Orchesters.

Dirigent: Fritz Cortolezis.

Vortragsfolge:

- 1. **Zweite Sinfonie D-dur** op. 73 Johannes Brahms.
Allegro non troppo. Adagio non troppo. Allegretto gracioso. (Quasi Andantino). Allegro con spirito.
- 2. **Dritte Sinfonie d-moll** Anton Bruckner.
Mäßig bewegt. Adagio (etwas bewegt) quasi Andante. Scherzo. Trio.
Allegro (Finale).

Sperrsatz I. Abt. M. 2.50. — Schlüsselzahl für die Abonnenten 12 Milliarden, für das allgemeine Publikum 15 Milliarden.

Blättern man in der Musikgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, so sind es die Namen Brahms und Bruckner, die maßgebend den Gang der sinfonischen Entwicklung beeinflussen. Als markante Zeitgenossen werden sie daher oft — wie etwa früher Bach und Händel — in einem Atem genannt, doch diese gewohnheitsmäßige Einstimmung betrifft höchstens ihre gemeinsame, gleich treffliche deutsche Idealgesinnung, nicht aber ihren ganz verschiedenen persönlichen wie künstlerischen Charakter; denn nicht nur in ihrer Stellung zur Welt und im äußeren Lebensverlauf sind sie einander entgegengesetzt, sondern stärkste Widersprüche kennzeichnen vor allem ihr künstlerisches Vollbringen: dem Urtrieb ihres schöpferischen Geistes nach können sie gerade noch als zwei sich ergänzende Naturen erkannt werden. Das beweist allein schon die einfache geschichtliche Wahrheit, daß Brahms, zwar auch von der Romantik herkommend, sich zusehends zum Nachklassiker im Sinne Beethovens entwickelte, während Bruckner dem gewaltigen Koloss von Wagner sich immer mehr nähert und in unwiderstehlichem, ja gefährlichem Drang dessen große geistige Proportionen auf das bis dahin absolut reinste und formal haarscharf begrenzte Klangerlebnis, auf die Sinfonie überträgt. Die beiden heute zur Ausführung gewählten Werke sind daher typisch für die Zeit um 1870 (Brahms' II. Sinfonie erschien Ende 1877, die dritte Bruckners entstand vier Jahre früher), beide haben den ungefähr gleichen Ausgangspunkt: Beethovens Pastorale. Dennoch erwacht, ganz abgesehen davon, daß in Bruckners dritter Sinfonie auch sehr vernehmlich Stimmungen aus Beethovens Reuerter anklingen, dem unparteiischen Historiker, wenn der Vergleich einigermaßen ergiebig sein soll, die Pflicht zu folgender genereller Feststellung: Brahms baut unsentimental, sachlich und solid auf dem festen Fundament, das er bei Beethoven gefunden hat, seine patriarchalisch gefärbte Architektur vielfach von größerer klassizistischer Formstrenge, als sie ein Beethoven sogar beherrschte. Der Klarheit und Sicherheit seiner Konzeption gegenüber erscheint Bruckner als wirklich romantischer, stark religiös empfindsamer Schwärmer, der unter Geirung aller Logik und jeden formalen Zusammenhangs Beethovensche und Wagnersche Momente lose miteinander verknüpft. Brahms' Stärke ist nicht zuletzt der rhythmische Erfindungswert, die Bedeutung Bruckners beruht jedoch ausschließlich auf dem ungeheuren Empfindungsgehalt seines Schaffens, das die ausübenden Musiker gleichsam zu Mitarbeitern macht, die ihre eigene Erregung dem Publikum mitteilen sollen. Zu der mitunter verbissenen Hartnäckigkeit und so eigentümlichen Reservoiriertheit des Hansmaten findet man einen Weg durch dies der Erinnerung wertere Wort: „Alle Kunst ist auf den Effekt berechnet und je besser die Rechnung stimmt, umso besser ist die Kunst.“ Die wunderbaren Meisterwerke des Oberösterreichers dagegen versteht nur, wer sich an dies andere Wort hält: „Jedes Kunstwerk ist eine Beichte“.

Ich muß aber, um noch einiges Besondere über die zweite Sinfonie D-dur von Brahms zu sagen, auch diesen Satz zitieren: „Es kommt doch wahrlich weniger darauf an, wo ein Künstler geboren worden ist, als wo er geliebt und gelebt hat“. Brahms hat nämlich, als er dies opus 73 schrieb, in der Umgegend von Wien am Wörther See zumeist gewohnt und dort die Naturindrücke für diese seine sogenannte pastorale Sinfonie, für die tragische Idylle empfunden, wie W. Niemann die Sinfonie richtig bezeichnet. Die neue Heimat ist auch aus dem zuweisen recht frohgemuten Kolorit hörbar, das stark an volkstümlich österreichische Seiterkeit gemahnt, allerdings ohne triviale Bevorzugung spezifisch

Wienscher Wendungen. Trotz aller freundlichen Zuneigung zu des Volkes Belustigungen war Brahms im Grunde seines Wesens, so sehr er auch hier auf äußere Wirkung hin instrumentiert hat, eben doch Aristokrat, es ist daher unrichtig, im Finale z. B. die musikalische Darstellung einer Kirchweih sehen zu wollen. Das Generalmotiv der gesamten sinfonischen Anlage enthält vielmehr gleich die kurze Kontrabaßfigur des Anfangs, über der sich das Hauptthema in Hörnern und Holzbläsern ausbreitet. Dies Kernstück des Prologs durchzieht in meisterhafter Variation das ganze Werk, das geradezu den Serenadenstil der Jugendzeit fortsetzt (sehr auffällig z. B. im dritten Satz, dem Allegretto grazioso, das ebensogut in einer alten Suitenmusik stehen könnte). Was will Brahms aber mit diesem Dreinotennmotiv, das bald organisch, bald episodisch fast in allen Themen des Werkes wiederkehrt, sie als Triolenfigur umschmeichelt oder an prägnanter Stelle gar den gewohnten Gang bedeutungsvoll und drohend durchkreuzt? Es verkörpert das psychische Moment der gesamten Anlage und soll den denkenden Menschen immer gemahnen, in allem Lebensgenuß, wie ihn ja gerade diese populärste seiner vier Sinfonien verherrlicht, sich nicht sinnloser Lust hinzugeben. Im thematischen Aufbau und dessen Ableitungen ist das Werk im übrigen leicht verständlich, der Hörer erfährt sofort seine klargestalteten, kraftvollen Schönheiten.

Die dritte Sinfonie d-moll von Anton Bruckner trägt auf dem Titelblatt die Widmung an R. Wagner, nicht weil Bruckner ursprünglich so wollte, sondern weil ihr Wagner selbst vor der zweiten den Vorzug gab. Sie benützt Material aus einem früheren nicht mehr existierenden Werk in der gleichen Tonart und wurde 1876/77 noch einmal umgearbeitet. Mit diesem Werk rückte Bruckner in die erste Reihe der zeitgenössischen Sinfonikomponisten; wenn nichts anderes so hatte er zum mindesten seine Routine der Orchesterbehandlung damit erwiesen und vor allem in neuen Tönen des Viehs einen entscheidenden Schritt zu dessen Befreiung von der herkömmlichen Art seiner Verwendung als Füllstimmen gewagt. Aber gerade dadurch, daß er den vielgeteilten und verstärkten Blechbläsern eine neue ausdrucksvolle Temperamentsgebärde zusprach, hatte er der Sinfonie auch die Kirchenportale geöffnet: Gleich das der ersten Trompete anvertraute heroische Hauptthema steuert den Kurs ins Feierliche, Erhabene; wir werden uns nicht wundern, wenn zum krönenden Abschluß Choralartiges folgt und somit kirchlich Frommes schließlich in scharfen dramatischen Gegensatz zu weltlich Freudigem tritt. Der Schlüssel zum Verständnis des gedanklichen Inhalts fast jeder Brucknerschen Sinfonie liegt in dem Begreifen dieses Widerspruchs, den deutlich schon die beiden Innensätze offenbaren, das inbühnliche und sehnsuchtsvolle Adagio unmittelbar vor dem derben übermütigen Scherzo, die altwäner Kirchenmelodie gegen die feste Wiener Tanzidylle. Dem ungewohnten Ausmaß des Ideengehaltes und der Größe des beteiligten Apparates entsprechen auch Neuordnungen der thematischen Funktionen. Denn Bruckner arbeitet nicht mehr mit Einzelthemen, sondern mit ganzen Themengruppen, die einander in zweifacher, dreifacher Steigerung gegenübergestellt werden, um sodann weiterkämpfend in einer verführenden Vision zu enden. Auch hier erleben wir die Gestaltung aus einem Keim: der eigentliche Hauptgedanke der Sinfonie, jenes erste Trompetenthema, schimmert durch alle Harmonien und Melodien; es steht schließlich unangefochten in Dur und triumphiert allein in lichtem Eigenglanz.

Prof. Hans Scharn.

III. Sinfonie-Konzert: Mittwoch, den 5. Dezember. — C. M. v. Weber, H. Pfitzner, R. Schumann.

Bücher.

- Dr. H. Ammann, *Homerische Wortstellung u. Satzstruktur*. Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Georg von Below, *Deutsche Städtegründung im Mittelalter*. 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.70
- Dr. Fried. Brle, *Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts*. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.20
- Dietlers *Chronik des Klosters Schönensteinbach*. (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 10.—
- Dietlers *Chronik von Gebweiler*. (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex. 8°. Brosch. M. 8.—
- Dr. Heinrich Finke, *Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen*. 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götze, *Vom Deutschen Volkslied*. 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921*. Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- Dr. Dr. Paul Jaeger, *Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge*. 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.— Eleg. gebd. M. 1.50
- D. Dr. Paul Jaeger, *Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage*. Titelbild von Hans Thoma. 8° (VIII, 160 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, *Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens, unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen*. (XII, 477 S.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, *Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre*. Gr. 8° (IV, 100 S.) Brosch. M. 1.50
- Dr. Otto Lenel, *Die Universität Straßburg 1621—1921. Gedenkrede*. 8°. (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, *Don Carlos. Kritische Untersuchungen*. Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Rumpf, *Merkbüchlein für den Lungenkranke*. 16° (31 S.) Brosch. M. 0.10
- Erich Russell, *Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte*. 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 0.80
- Schlumberger, *Caesar und Ariovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Ariovist oder Caesar geschlagen wurde*. 8°. (129 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Franz Schnabel, *Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede*. Gr. 8° (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, *Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte*. Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Paul Sittler, *Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente*. 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, *Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur*. Gr. 8°. (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 2.—
- *Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste*. Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 5.—
- Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 8.—
- *Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie*. 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 1.50
- *Menschliches. Miniaturen aus der Natur*. Gr. 8° (VI, 275 S.) 1922. 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 2.—
- In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 4.—
- Hans Thoma — siehe Paul Jaeger.
- Walter, *Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820*. (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex. 8°. Brosch. M. 6.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, *Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg*. 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, *Die Kriegsschädengesetze. Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz, erläutert*. Lfg. I. Gr. 8°. (S. 1—184.) M. 2.50
- Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.25
- Hermann Ziel, *Von Himmel und Erde. Bekenntnisse*. 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, *Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener*. Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, *Petite grammaire française pratique. Peu de règles, beaucoup d'exercices*. 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, *Kleine Wetterkunde für Schule und Haus*. (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 1.50
- Dr. J. Bok u. Motz, *Tagebuch für Wetterbeobachter nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven*. (28 Seiten.) 19.5×26 cm. M. 0.25
- Briefe. Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- L. Buzon u. P. Olinger, *Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten*. (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex. 8°. Halblwbd. M. 8.—
- Die Erziehung. Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—
- Heft 2. *Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens*. Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4. S.) Vergriffen.
- Heft 3. Philipp Hoerdt, *Geschichte und Geschichtsunterricht*. Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.
- Heft 4. *Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule*. Bearbeitet vom Vorstande des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20
- Heft 5. Eduard Gerweck, *Die Praxis der Arbeitsschule*. (In Vorbereitung.)
- A. Fury, *Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesammten Turnunterrichtes*. (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, *Deutsche Geschichten. Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt*. 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.25
- Jos. Mahrbach, *Methodik des Schreibunterrichts*. Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein*. Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922. 8 u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, *Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18*. Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen*. 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.20
- M. Walter, *Der Unterricht in der Fortbildungsschule*. 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weill, *Sammlung graph. Aufgaben, Mathematik und Physik*. 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Für den Buchverlag sind Grundzahlen aufgestellt. Als Schlüsselzahl gilt die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler und vom Deutschen Verlegerverein festgesetzte Schlüsselzahl.

Badisches Landestheater

Durchgehender Verkauf
von 9-5 Uhr
bei Fr. Doert, Kaiserstr. 159

Postcheckkonto 7744. **KARLSRUHE.**

Montag, den 5. November 1923.
Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Th.-Gem. B.B.B. Nr. 5001-5300. Pflichtveranstaltung
auf Abschnitt 11.

II. Sinfonie-Konzert

des Badischen Landestheater-Orchesters.
Dirigent: **Fritz Cortolezis.**
Zweite Sinfonie D-dur op. 73 J. Brahms
Dritte Sinfonie d-moll A. Bruckner
Sperrst. I. Abteilung A 2.50.

Dienstag, den 6. November 1923.
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Abonn. C 5. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 1101-1600.

Der Marquis von Keith

Schauspiel in fünf Aufzügen von Frank Wedekind.
In Szene gesetzt von Felz Baumbach.

Personen:
Konul Kasimir, Großhändler . . . Fel. Baumbach
Hermann Kasimir, sein Sohn . . . Max. Groß
Der Marquis von Keith . . . Stefan Dahlen
Ernst Scholz . . . Alfons Kloeble
Rolly Griefinger . . . E. Murchammer
Anna, verwitwete Gräfin Werdenfels . . . Herm. Brand
Satanleff, Kunstmaler . . . Paul Müller
Jamrlak, Komponist . . . Alfred Schulz
Sommersberg, Literat . . . P. Gemmecke
Kaspe, Kriminalkommissar . . . Arthur Welti
Ostermeier, Bierbrauereibesitzer . . . Fritz Herz
Krenzl, Baumeister . . . u. v. d. Trendl-Ulrici
Brandauer, Restaurateur . . . Herm. Benedict
Frau Ostermeier . . . Marie Frauendorfer
Frau Krenzl . . . Marie Genter
Freifrau von Rosenkron (geschiedene) . . . (Maria Moeller
Freifrau von Tolleben) Frauen . . . (Else Noorman
Sascha . . . Edith Beer-Gast
Simba . . . A. Budzinski
Ein Metzgerknecht . . . Herm. Brand
Ein Bäckerweib . . . Marie Genter
Ein Packträger . . . Herm. Benedict
Das Stück spielt in München im Spätsommer 1899.
Gr. Pause nach dem 3. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 3.50.

Mittwoch, den 7. November 1923.
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.
Abon. C 6. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 2701-2800 u. 3901-4200.

Rigoletto

Oper in vier Akten von F. M. Verdi.
Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe.
In Szene gesetzt von Hans Buffard.

Personen:
Der Herzog von Mantua . . . Albert Peters
Rigoletto, sein Hofnarr . . . Max Büttner
Gilda, dessen Tochter . . . Marie v. Ernst
Graf von Monterone . . . Alfred Glaz
Graf von Ceprano . . . Franz Meyer
Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Hildegard v. Fabeck
Marullo, Kavalier . . . (Fritz Voichinger
Borsa,) (Eug. Rainbach
Sparafucile, ein Bravo . . . Dr. S. Bucherpfennig
Maddalena, seine Schwester . . . Paula Weber
Stoanana, Gildas Gesellschafterin . . . M. Rosel-Tomschik
Ein Gerichtsdiener . . . Fritz Rilken
Ein Page der Herzogin . . . Eik. Holzbaur
Herren und Damen vom Hofe. Pagen. Hellebardiere.
Schauplatz: Mantua und Umgebung. — Zeit: Das
16. Jahrhundert.
Pause nach dem ersten und zweiten Akte.
Sperrst. I. Abteilung A 4.50.

Freitag, den 9. November 1923.
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Abon. F 6. Th.-Ge. B.B.B. Nr. 2801-3000 u. 3601-3900.

Fidelio

Oper in zwei Akten von Beethoven.
Musik von Ludwig van Beethoven.
Musikalische Leitung: Fritz Cortolezis.
In Szene gesetzt von Robert Volkmann.

Personen:
Don Fernando, Minister . . . Rudolf Wahke
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung . . . Max Büttner
Florestan, Gefangener . . . Rudolf Balve
Leonore, seine Gemahlin, unter dem
Namen „Fidelio“ . . . S. Tracema-Brügelmann
Rocco, Kerkermeister . . . Dr. S. Bucherpfennig
Marzelline, seine Tochter . . . Anny Rys
Jaquino, Pförtner . . . Albert Peters
Staatsgefängene . . . (Eug. Rainbach
(Fritz Voichinger
Staatsgefängene, Offiziere, Volk.
Die Handlung geht in einem Staatsgefängnis in
der Nähe von Sevilla vor.
Nach der Kerkerzene:
Leonore-Ouvertüre Nr. 3 in C-dur.
Große Pause nach dem 1. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 4.50.

Donnerstag, den 8. November 1923.
Anfang 7 1/2 Uhr. Abendkasse 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
(Gleichzeitig für Volksbühne M 1.)

Hanneles Himmelfahrt

Traumdichtung in zwei Teilen von Gerh. Hauptmann.
Musik von Max Marschall.
In Szene gesetzt von Robert Bürkner.

Personen:
Hannele . . . Hansi Rasse
Gottwald, Lehrer . . . Stefan Dahlen
Schwester Martha, Diakonissin . . . Martha Möller
Tulpe . . . M. Frauendorfer
Hedwig . . . Else Noorman
Pleschke } Armenhändler } Paul Gemmecke
Hanka } } Alfred Schulz
Seidel, Waldarbeiter . . . Herm. Brand
Berger, Amtsvorsteher . . . Alfons Kloeble
Schmidt, Amtsdienner . . . Herm. Benedict
Dr. Wachler . . . Hugo Höcker
Armenhändler.

Traumerskizzen des Hannele:

Der Maurer Ratterer, ihr Vater u. v. d. Trendl-Ulrici
Eine Frauengestalt, ihre verstorb. Mutter . . . Mel. Ermarth
Ein großer, schwarzer Engel . . . Arthur Welti
Drei lichte Engel . . . E. Schmelzer
Die Diakonissin . . . E. Murchammer
Gottwald, Lehrer . . . Wera Schuster
Hanka } Armenhändler } Martha Möller
Seidel, Waldarbeiter . . . Stefan Dahlen
Der Schneider . . . P. Gemmecke
Erste } Frau } Alfred Schulz
Zweite } } Herm. Brand
Dritte } } Paul Müller
Vierte } } Marie Genter
Fünfte } } A. Budzinski
Schulkinder, Armenhändler, kleine und große lichte
Engel, Leidtragende, Frauen usw.
Das Stück spielt ohne Pause.
Sperrst. I. Abteilung A 3.50.

Samstag, den 10. November 1923.
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Abonn. E 6. Th.-Gem. B.B.B. Nr. 4301-4800.

Der Widerspenstigen Zähmung

Lustspiel in fünf Akten und einem Vor- und
Nachspiel von Shakespeare.
Nach Daudissins Uebersetzung.
In Szene gesetzt von Felz Baumbach.

Personen des Vorspiels:
Ein Lord . . . Fel. Baumbach
Christof Schlaw, ein betrunkenen
Respektlicher . . . Fritz Herz
Wirtin . . . Marie Genter
Page . . . Maxim. Groß
Jäger . . . Herm. Benedict
Erster Diener } im Gefolge des Lords } Alfred Schulz
Zweiter Diener } } Alwin Ed
Schauspieler . . . Stefan Dahlen
Gefolge des Lords, Schauspieler, Aufwärter, Mägde.
Alfons Kloeble

Personen des Lustspiels:

Baptiste Ninola, ein reicher Edel-
mann in Padua . . . Ulrich v. d. Trendl-Ulrici
Katharina } dessen Töchter } Martha Möller
Bianca } } Hansi Rasse
Gremio } Biancas Freier . . . Hugo Höcker
Hortensio } } Alfons Kloeble
Vincentio, ein Edelmann in Pisa . . . Otto Kienischer
Lucentio, dessen Sohn . . . Stefan Dahlen
Tranio } Lucentios Diener . . . Herm. Brand
Biondello } } Arthur Welti
Petruccio, ein Edelmann aus Verona . . . Rob. Bürkner
Grumio } Petruccios Diener . . . Paul Müller
Curtis } } Herm. Benedict
Rathanael } } Alfred Schulz
Niklas } } Leop. Kleinhub
Eine Witwe . . . Else Noorman
Ein Nagel . . . P. Gemmecke
Ein Schneider . . . Eug. Rainbach
Ein Fuhrmacher . . . Herm. Speck
Ein Bedienter Baptistas . . . Heinz. Kuhne
Hochzeitgäste, Musikanten, Dienerschaft.
Pause nach dem 3. Akt. — Sperrst. I. Abt. A 3.50.

Samstag, den 10. November 1923.
Nachm. 3 Uhr. Kassenöffnung 2 1/2 Uhr. Ende 5 Uhr.
Sonntag, den 11. November 1923.
Nachm. 2 1/2 Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr. Ende 4 1/2 Uhr.

Aschenputtel

Ein Märchenpiel in drei Bildern von Rob. Bürkner.
In Szene gesetzt von Robert Bürkner.
I. Rang, Sperrst. und Parterre Logen A 1.80.
II. Rang A 1.50. III. Rang A 1.—. IV. Rang
A —.60. Stehplätze A —.50.

Sonntag, den 11. November 1923.
Anfang 6 1/2 Uhr. Abendkasse 6 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Th.-Gem. B.B.B. Nr. 4201-4300 und 4801-5000.

Tosca

Musikdrama in drei Akten von G. Puccini.
Musik von G. Puccini.
Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe.
In Szene gesetzt von Carl Stang.

Personen:
Floria Tosca, berühmte Sängerin . . . Hedwig Tracema-
Brügelmann
Mario Cavaradossi, Maler . . . Rudolf Balve
Baron Scarpia, Chef der Polizei . . . Rud. Weirauch
Cesate Angelotti . . . Alfred Glaz
Der Rehner . . . Walter Barth
Spolella, Agent der Polizei . . . Eug. Rainbach
Selarrone, Gendarm . . . Fritz Voichinger
Ein Schiesser . . . Rud. Wahke
Ein Hirt . . . Eik. Holzbaur
Ein Kardinal, Der Staatsprokurator, Roberti, Ge-
richtsbüffel. Ein Schreiber. Ein Offizier. Ein
Sergeant. Geistliche, Soldaten, Schirren, Damen,
Herren, Bürger, Volk usw.
Die Oper beginnt ohne musikalische Einleitung.
Pause nach dem ersten und zweiten Akt.
Sperrst. I. Abteilung A 6.—.

Vorstellung im Städt. Konzerthaus.

Sonntag, den 11. November 1923.
Anfang 7 Uhr. Abendkasse 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Liselotte von der Pfalz

Lustspiel in vier Akten von Rudolf Presber und
Leo Walter Stein.
In Szene gesetzt von Otto Kienischer.

Personen des Vorspiels (1. Akt):
Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz . . . Fritz Herz
Elisabeth Charlotte, gen. „Lise-
lott“, Prinzessin v. d. Pfalz } seine } Else Noorman
Karl Ludwig } Kinder } Selma Mangel
Ballatine, Prinzessin Gonzaga, Mark-
gräfin von der Pfalz . . . Martha Möller
v. Saldeneh, pfälzischer Kammerherr . . . Herm. Benedict
Chevalier von Damartin . . . u. v. d. Trendl-Ulrici
Ein französischer Coelmann . . . Maxim. Groß
Fabricius, Rektor d. Universit. Heidelberg . . . Alfred Schulz
Ulrich Kolb von Wartenberg, Er-
zieherin der Liselott . . . Marie Genter
Christoph Dingelbein, Haushofmeister . . . P. Gemmecke
Peter Dingelbein, sein Sohn . . . Alfons Kloeble
Mägele, der Kellermeister . . . Herm. Brand
Erster Page . . . Wera Schuster
Zwei Professoren. Pagen.

Personen des zweiten Teils (2., 3. und 4. Akt):
Ludwig XIV., König von Frankreich . . . Fel. Baumbach
Monsieur, der Herzog von Orléans . . . Hugo Höcker
Madame, die Herzogin von Orléans
(Liselott) . . . Else Noorman
Philipp, Herzog v. Chartres, beider Sohn . . . Arthur Welti
Françoise-Marie, Mademoiselle Blois
natürliche Tochter des Königs . . . E. Murchammer
Marquise von Maintenon . . . Marie Frauendorfer
Frau von Dangeau, ihre Nichte . . . A. Budzinski
Marquis von Louvois, Kriegsminister . . . Paul Müller
Der Herzog von Saint-Simon . . . Herm. Brand
Der Herzog von Larochehoucauld . . . Herm. Speck
Marquis von Laroquette . . . Heinrich Kuhne
Comte von Fleury . . . Max. Groß
Chevalier Damartin . . . Adalbert v. d. Trendl-Ulrici
Père Lachasse, Beichtvater des Königs . . . Otto Kienischer
Boileau . . . Herm. Benedict
Bontemps, Leibarzt des Königs . . . P. Gemmecke
Bontemps, Leibhammerdiener d. Königs . . . Alfred Schulz
Ein Offizier der Leibwache . . . Alwin Ed
Peter Dingelbein, pfälz. Hauptmann . . . Alfons Kloeble
Ein Lakai des Herzogs von Orléans . . . Wera Schuster
Ein Kammerdiener der Marquise . . . Lud. Schneider
Hofherren, Pagen, und Lakaien.
Ort und Zeit der Handlung: Im ersten Akt (Vorspiel)
Heidelberg im Jahre 1670. — Darnach in Versailles
im Jahre 1689.
Pause nach dem 1. u. 2. Akt. — Parterre I. Abt. A 2.50.

Schlüsselzahl für die Eintrittspreise vorbehalten.

Spielwart für die Oper: Rudolf Schreiber. — Spielwart für das Schauspiel: Ludwig Schneider.

Bücher.

- Dr. H. Ammann, *Homerische Wortstellung u. Satzstruktur*. Erster allgemeiner Teil. 8°. (47 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Georg von Below, *Deutsche Städtegründung im Mittelalter*. 8°. (59 S.) Brosch. M. 0.70
- Dr. Fried. Brie, *Ästhetische Weltanschauung in der Literatur des XIX. Jahrhunderts*. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.20
- Dietlers *Chronik des Klosters Schönsteinbach*. (XXXVIII, 502 und 30 S. mit 3 Taf.) Lex 8°. Brosch. M. 10.—
- Dietlers *Chronik von Gebweiler*. (XXXII, 402 S. mit 2 Vollbildern und 1 Fksm.) Lex 8°. Brosch. M. 8.—
- Dr. Heinrich Finka, *Universität und Stadt Freiburg in ihren wechselseitigen Beziehungen*. 8°. (32 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Alfred Götz, *Vom Deutschen Volkslied*. 8°. (122 S.) Brosch. M. 1.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Predigt aus dem akademischen Festgottesdienst zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Deutschen Reiches am 18. I. 1921*. Gr. 8°. (8 S.) M. 0.20
- D. Dr. Paul Jaeger, *Gottesfragen. Drei Volkshochschulvorträge*. 8°. (108 S.) Brosch. M. 1.— Eleg. gebd. M. 1.50
- D. Dr. Paul Jaeger, *Vorsehung. Beiträge zur Schicksalsfrage*. Titelbild von Hans Thoma. 8° (VIII, 160 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (84 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. R. Krzymowski, *Die landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme Elsaß-Lothringens*, unter Mitwirkung von Dr. Hertzog. Mit 15 Abbildungen und 2 farb. Karten über die Verbreitung der landwirtschaftlichen Wirtschaftssysteme in Elsaß-Lothringen. (XII, 477 S.) Lex 8°. Brosch. M. 6.80
- Dr. Gerhard Leibholz, *Fichte und der demokratische Gedanke. Ein Beitrag zur Staatslehre*. Gr. 8° (IV, 100 S.) Brosch. M. 1.50
- Dr. Otto Lenel, *Die Universität Straßburg 1621—1921*. Gedenkrede. 8° (30 S.) Brosch. M. 0.50
- Dr. Felix Rachfahl, *Don Carlos. Kritische Untersuchungen*. Gr. 8°. (IV, 168 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. Ernst Rumpf, *Merkbüchlein für den Lungenerkrankten*. 16° (31 S.) Brosch. M. 0.10
- Erich Russell, *Wer und Was bin Ich? Eine neue deutsche Theologie, Weltanschauung, Gottesbegriff, Christentum, Volkstum in Philosophie, Glaube, Religion, Geschichte*. 8°. (VIII, 87 S.) Brosch. M. 0.80
- Schlumberger, *Caesar und Arlovist oder Versuch, den Ort zu bestimmen, wo Arlovist oder Caesar geschlagen wurde*. 8°. (129 S.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Franz Schnabel, *Vom Sinn des geschichtlichen Studiums in der Gegenwart. Eine akademische Rede*. Gr. 8° (22 S.) Brosch. M. 1.—
- Dr. Schwerin, *Claudius, Freih. v., Einführung in das Studium der germanischen Rechtsgeschichte*. Gr. 8°. (189 S. mit Fig.) Brosch. M. 2.—
- Dr. Paul Sittler, *Arbeit und Rente. Kritische Betrachtungen über die Unterdrückung des Menschen in seiner Eigenschaft als Produktionsfaktor, besonders durch die Kapitalrente*. 8°. (IV, 48 S.) Brosch. M. 0.60
- Dr. Janus Sylvester, *Türmer und Stürmer des Geistes. Ein Beitrag zur Philosophie der Kultur*. Gr. 8° (VIII, 130 S.) Eleg. brosch. M. 2.—
- *Vom Wesen der Dinge. Ein Bekenntnis zum Geiste*. Gr. 8°. Ausg. A (Bibliothekausgabe). (XVI, 651 S.) Eleg. brosch. M. 5.—
- Ausg. B (Geschenkausgabe). Eleg. brosch. M. 8.—
- *Aristokratie und Sozialismus. Eine kulturphilosophische Studie*. 8°. (160 S.) 1922. Eleg. brosch. M. 1.50
- *Menschliches. Miniaturen aus der Natur*. Gr. 8° (VI, 275 S.) 1922. 2. u. 3. Aufl. Eleg. brosch. M. 2.—
- In Handon echt Batik vornehm gebd. M. 4.—
- Hans Thoma — siehe Paul Jaeger.
- Walter, *Die Grabschriften des Bezirks Oberelsaß von den ältesten Zeiten bis 1820*. (XV, 293 S. mit Abbildg.) Lex 8°. Brosch. M. 6.—
- D. Dr. Albert Werminghoff, *Conrad Celtis und sein Buch über Nürnberg*. 8°. (V, 245 S. u. 1 Vollbild.) M. 2.—
- Anton Wirz, *Die Kriegsschädengesetze. Das Verdrängungsschädengesetz, das Kolonialschädengesetz und das Auslandsschädengesetz, erläutert*. Lfg. I. Gr. 8°. (S. 1—184.) M. 2.50
- Lfg. II. 1922. (S. 185—272.) M. 2.25
- Hermann Ziel, *Von Himmel und Erde. Bekenntnisse*. 8°. (87 S.) Mit 10 Federzeichnungen von dem Verfasser selbst. 1922. Brosch. M. 0.60
- Dr. H. Ammann, *Kurzgefaßte lateinische Formenlehre für den Unterricht Erwachsener*. Gr. 22×29 cm. (8 S.) Brosch. M. 0.60
- A. Apy, *Petite grammaire française pratique. Peu de règles, beaucoup d'exercices*. 3 éd. (64 S.) Gebd. M. 0.80
- Dr. J. Bok u. Motz, *Kleine Wetterkunde für Schule und Haus*. (V, 55 S. mit Fig. und 1 Tafel.) Gr. 8°. Halblwbd. M. 1.50
- Dr. J. Bok u. Motz, *Tagebuch für Wetterbeobachter nebst Formularen zur Eintragung der Monatskurven*. (28 Seiten.) 19,5×26 cm. M. 0.25
- Briefe. Geschrieben von (Schülernamen). 1922. M. 0.10
- L. Buzon u. P. Olinger, *Das Linearzeichen in den Volks- und Mittelschulen sowie Lehrerbildungsanstalten*. (III, 32 S. mit 19 Fig. und 33 (10 farb.) Taf.) Lex 8°. Halblwbd. M. 8.—
- Die Erziehung. Herausgegeben vom Badischen Lehrerverein. Heft 1. Dr. Ernst Kriek, *Erziehung und Entwicklung. Vorspiele zur autonomen Pädagogik*. Gr. 8°. (IV, 80 S.) Brosch. M. 1.—
- Heft 2. Entwurf eines Landeslehrplanes für die Volksschulen Badens. Herausgegeben vom Ausschuß für Erziehungswissenschaft des Badischen Lehrervereins. Gr. 8°. (IV 8, 7 S., 4. S.) Vergriffen.
- Heft 3. Philipp Hoerdt, *Geschichte und Geschichtsunterricht*. Gr. 8°. (IV, 88 S.) Vergriffen.
- Heft 4. Entwurf eines Gesetzes für die badische Simultanschule. Bearbeitet vom Vorstande des Badischen Lehrervereins mit einer Begründung von A. Kimmelman. Gr. 8°. 1922. Brosch. M. 1.20
- Heft 5. Eduard Gerweck, *Die Praxis der Arbeitsschule*. (In Vorbereitung.)
- A. Fury, *Sammlung von Übungsbeispielen aus dem Gebiete des gesamten Turnunterrichtes*. (IV, 125 S. m. 3 Taf.) 8°. Kart. M. 2.40
- Stephan Glöckler, *Deutsche Geschichten. Spiegelbilder deutscher Art für Schule und Haus erzählt*. 8°. (100 S.) 1922. Brosch. M. 0.25
- Jos. Mahrbach, *Methodik des Schreibunterrichts*. Gr. 8°. (86 S.) Halblwbd. M. 2.—
- Rechtsschreibbüchlein. Ein schneller Helfer für Schüler, Eltern und Lehrer. Zusammengestellt für badische Volks- und Fortbildungsschulen. Gr. 8°. (16 S.) 1922. 8 u. 9. Aufl. M. 0.15
- Franz Schäffner, *Stoffplan für die ländliche Knabenfortbildungsschule nach dem Fortbildungsschulgesetz v. 10. 7. 18*. Kanzlei-Form. (32 S.) Brosch. M. 1.80
- Schreibheft mit Anleitung zur Fertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen. 4°. (12 S., 16 Bl. Schreibpapier, 1 Sammeltasche.) M. 0.20
- M. Walter, *Der Unterricht in der Fortbildungsschule*. 8° (171 S.) Brosch. M. 3.—
- Dr. A. Weill, *Sammlung graph. Aufgaben. Mathematik und Physik*. 2. Aufl. (146 S. mit 6 Taf.) Brosch. M. 2.40

Für den Buchverlag sind Grundzahlen aufgestellt. Als Schlüsselzahl gilt die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler und vom Deutschen Verlegerverein festgesetzte Schlüsselzahl.